Nr. 2278. Mittwoch, 10. Februar. (Morgen-Ausgabe.) 1864.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Flügel-Adjutanten, Obersten v. Treskow den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe, dem Polizei-Rath Goldheim und dem Polizei-Hauptmann Greiff zu Berlin den K. Kronen-Orden vierter Klasse, so wie dem Schleusenwärter Arnim zu Böllberg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. Febr., 5¾ Uhr Abends.

Berlin, 9. Februar.*) Nach dem Dresdener Journal beantragte Dänemark mittelst einer unterm 5. Februar von Kopenhagen abgegangenen Depesche eine europäische Conferenz unter Betheiligung des deutschen Bundes.

Altona, 9. Februar.*) Die Nachricht von einem Straßenkampf in Flensburg ist falsch. Die Preußen zogen am Sonntag 9 Uhr in Flensburg ein. Nachts vorher hatten die Dänen die Stadt verlassen. In Flensburg sind 12 Transportschiffe genommen. Der Ausfall des Kampfes war bis gestern bei Abgang der Post noch unbekannt. Flensburg ist mit Flaggen geschmückt, Abends sollte illuminirt werden.

Angekommen 9. Febr., 6½ Uhr Abends.

Schleswig, 9. Febr.*) Viele gefangene Dänen sind eingebracht. Fast sämmtliche Offiziere des ersten dänischen Linienbataillons sind gefallen oder verwundet. Der bereits erwähnte Zusammenstoß auf der Eisenbahn traf zwei Wagen mit österreichischen Verwundeten.

Hamburg, 9. Febr.*) Die Blokade der deutschen Häfen wird von Kopenhagen aus als sicher gemeldet.

Angekommen 9. Febr., 8 Uhr Abends.

Hamburg, 9. Febr. Nach einem in den „Hamb. Nachr." enthaltenen Brief aus Flensburg vom 8. Febr. befindet sich das Hauptquartier des Feldmarschall v. Wrangel noch daselbst, das des Prinzen Friedrich Carl in Glücksburg. Die preußische Gardedivision hat ihre Vorposten in Bau (nordwestlich von Flensburg). **Ein Gefecht ist nicht vorgefallen. Vom Norden treffen fortwährend dänische Gefangene ein. Auf Befehl Wrangels sind die deutschen Fahnen eingezogen worden, während die in den schleswig-holsteinischen Farben ungehindert wehen.**

Angekommen 9. Febr, 9½ Uhr Abends.

Aus dem österreichischen Hauptquartier Frörup (südlich von Flensburg), **9. Febr., Vormittags. Die Oesterreicher cantonniren zwischen Frorup und Flensburg. Die Schleifung der Dannewerke ist beschlossen; die Desarmirung hat begonnen. Die Oesterreicher und Preußen theilten die Geschütze unter sich. Das preußische Hauptquartier ist in Flensburg. Als Gefangene sind 9 dänische Offiziere und 605 Soldaten, Verwundete über 300 in Oeversee und Schleswig eingebracht. Es findet keinerlei Einmischung der Oesterreicher in die Administration oder Polizei statt. Starker Schneefall. Das Befinden des verwundeten Obersten Prinzen von Württemberg ist gut.**

*) (Wiederholt.)

Deutschland.

* Die Redaction des „Volksgarten", der von nun ab in Berlin gedruckt wird, hat Herr Dr. Max Ring übernommen. Nr. 4 ist bereits von demselben unterzeichnet.

Karlsruhe, 5. Februar. (B. L.) Der Großherzog hat befohlen, daß in allen evangelischen Kirchen des Landes vom nächsten Sonntag an in das allgemeine Kirchengebet eine Fürbitte für den siegreichen Erfolg der deutschen Waffen in Schleswig-Holstein aufgenommen werde.

Schweiz.

Bern, 3. Februar. In der „Eidgenössischen Ztg." wird von einem den kaiserlichen Kreisen nahe stehenden Correspondenten berichtet, daß der Kaiser bei einem der letzten Empfänge des diplomatischen Corps die Aeußerung gethan habe: „In der kleinen Stadt (Lugano), in welcher das jüngste Complot gegen mich geschmiedet ward, harren noch fünfzig Bomben ihrer Verwendung." Ob diese Aeußerung in ihrem ganzen Umfange wahr sei, wollen wir trotz der Authenticität des genannten Correspondenten dahin gestellt sein lassen; daß man in Lugano noch immer nach Orsinibomben spürt, ist dagegen eine Thatsache.

England.

— In Irland ist der Plan aufgetaucht, ein Reitercorps von 100 Mann, ganz aus Gentlemen Jagdliebhabern bestehend zu errichten, welches in den Dienst des Königs von Dänemark treten will. Das Corps soll heißen Alexandra Cent Gardes zu Ehren der Prinzessin von Wales. Die Ausrüstung soll auf Kosten der Theilnehmer bestritten werden und auf den Helm kommt die Inschrift: „Recht gegen Macht". Gegen 60 Herren sollen sich bereits eingeschrieben haben.

Frankreich.

Paris. Mit großer Neugierde sieht man dem Assisenprozesse eines Arztes, Herrn v. P., entgegen, der beschuldigt ist, seine Wissenschaft an einer Dame, deren Leben zu seinen Gunsten für 500,000 Francs versichert war, ausgeübt zu haben. Leute, welche in die Einzelnheiten der Untersuchung eingeweiht sein wollen, behaupten, daß seit langer Zeit eine ähnliche cause célèbre nicht mehr dagewesen sei.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, 4. Februar. (Ostf.-Z.) Einen tiefen Einblick in die littauischen Sprachverhältnisse, sowie in die Maßnahmen der von der russischen Regierung in Littauen jetzt entschieden adoptirten Russificirungspolitik gewährt ein unterm 9. v. M. erlassenes Rundschreiben des griechisch-orthodoxen Metropoliten Siemiaszko in Wilna an das ihm untergebene Consistorium. Das Rundschreiben lautet u. A.: „Durch den Einfluß der mehrhundertjährigen Herrschaft der Polen büßte die russische orthodoxe Geistlichkeit des hiesigen Landes durch den erzwungenen Beitritt zur Union nicht nur den Glauben ein, sondern eignete sich auch die polnische Sprache an. Auf der ganzen Fläche der heutigen littauischen Diözese sprach die Geistlichkeit vor 35 Jahren nur polnisch und die russische Sprache war ihr völlig unbekannt. Heute ist sie (Gott sei Dank!) nicht blos in den Schooß der rechtgläubigen Mutterkirche zurückgekehrt, sondern sie hat auch in Folge der in eigenen Schulen und Seminarien erhaltenen Ausbildung angefangen, die russische Sprache ihrer Väter zu gebrauchen. Nur beim weiblichen Geschlecht des geistlichen Standes erhält sich der Gebrauch der polnischen Sprache in Folge der Erziehung in polnischen Pensionaten und des nothwendigen Verkehrs in polnischer Gesellschaft. Vor Allem aber ist die Gefahr ins Auge zu fassen, daß der Gebrauch der polnischen Sprache in den geistlichen Familien dem Ansehen der Popen in den Weißreußisch und Kleinrussisch sprechenden Parochien Eintrag thue. Durch die Erwägungen veranlaßt, erachte ich es für nothwendig, auf dies Alles die Aufmerksamkeit der Geistlichkeit der littauischen Diözese zu lenken und empfehle dem Consistorium, aus allen Kräften dahin zu wirken, daß in denjenigen geistlichen Familien, in denen noch die polnische Sprache im Gebrauch ist, die russische Sprache erlernt und täglich gebraucht werde, namentlich aber diese Fürsorge den Decanen zu übertragen und sie anzuweisen, daß sie die Unfolgsamen bei der Diözesanbehörde anzeigen. Zugleich hat das Consistorium die Geistlichkeit darauf aufmerksam zu machen, daß sie ihre Töchter in dem unter Protection Ihrer Majestät der Kaiserin in Wilna errichteten Institut für junge Mädchen des geistlichen Standes erziehen lassen und daß die künftig vacant werdenden geistlichen Stellen nur mit solchen Candidaten werden besetzt werden, welche in diesem Institute erzogene Jungfrauen heirathen, damit das russische Volk im hiesigen Lande nicht blos an ihren Geistlichen, sondern auch an deren Gattinnen und Müttern ein erbauliches Beispiel habe."

— **[Verluste der Armee in Polen.] Der „Invalide" giebt eine Zusammenstellung der Kranken und Todten, welche die Armee in Polen vom 1. Jan. bis 1. Dec. 1863 gehabt. Es waren 21,033 Kranke in den Ambulanzen und 23,063 in den Spitälern. Von diesen 44,096 sind 40,418 geheilt und 2010 gestorben; in der Gesammtzahl waren 2338 Verwundete, von denen 1576 geheilt wurden, 309 starben und 280 blieben. Während derselben Zeit war bei den Truppen das Verhältniß der Kranken wie 1 : 4½ und jenes der Todten wie 1 : 97.**

Amerika.

— Die beiden Häuser des Congresses der amerikanischen Südconföderation haben die Resolution gefaßt, dem Major v. Borcke den Dank des Landes auszusprechen. Die Resolution lautet: „In Erwägung, daß Major H v. Borcke, ein Preuße von Geburt, jetzt Adjutant und General-Inspector der Cavallerie der Armee von Nord-Virginien, durch seine persönliche Tapferkeit im Felde die Bewunderung aller seiner Kameraden und des commandirenden Generals (die jetzt Alle voll tiefen Mitgefühls mit seinen empfangenen Wunden sind), errungen hat, — beschließt der Congreß der Süd-Conföderation, daß die Conföderation dem Major v. Borcke ihren Dank schulde für die aufopfernde Hingebung desselben und für die ausgezeichneten Dienste, die er dem Wohl unserer Sache geleistet hat." (Diese Resolution ist ebenfalls durch Beschluß beider Häuser dem Major v. Borcke zugestellt worden. Die „Kreuzztg." hört, daß dies eine Auszeichnung ist, die nur höchst selten ertheilt wird und für die deshalb wenig Seitenstücke existiren.)

Danzig, den 10. Februar.

* [Gerichtsverhandlung am 8. Februar.] 1) Im December v. J. betraten zwei Männer und eine Frau den Laden des Kürschnermeisters Meyer in der Zwirngasse, in welchem sich nur Frau Meyer befand. Sie verlangten eine Mütze zu kaufen. Verschiedene Mützen wurden ihnen vorgelegt; die Leute entfernten sich aber, ohne etwas zu kaufen. Gleich nach dem Abgange dieser Leute vermißte Frau Meyer eine Muffe im Werthe von 4 Thlrn., welche sich im Repositorio neben der Tombank befunden hatte. Der Kürschnermeister Meyer, welcher die Leute von seiner Stube aus durch ein in den Laden führendes Fenster gesehen hatte, folgte ihnen und sah wie die Frau in der Jungferngasse eine Muffe unter ihrem Mantel hervorzog. Am Dominikanerplatz verschwand sie, doch folgte er den Männern bis zur Malergasse und mit Hilfe des Sergeanten Kielich wurden in ihnen die Observaten Essing und Reich erkannt. Die Frau ist nach einer spätern Feststellung, die vor Kurzem aus dem Zuchthause entlassene Wittwe Mlodzinski. Essing und Reich sind wohl nur in den Laden gegangen, um der Mlodzinski die Ausführung des Diebstahls zu erleichtern. Einige Tage später betrat die M. in Begleitung der Wittwe Lengenfeld einen Laden, um angeblich Filzschuhe zu kaufen. Sie kauften von den ihnen vorgelegten Schuhen indessen nichts, benutzten aber diese Gelegenheit zu Diebstählen. Der M. wurde eine wollene Haube und der L. ein Paar Filzschuhe abgenommen. M. R. und E. befinden sich in mehrfachem, die L. im ersten Rückfalle. Der Gerichtshof bestrafte die M. mit 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Polizei-Aufsicht, E. und R. mit je 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Polizei-Aufsicht und die L. mit 6 Monaten Gefängniß, Ehrverlust und Polizei-Aufsicht.

2) Die unverehelichte Anna Rosalie Lemke schlich sich im Januar c. in ein Haus in der Jopengasse und entwendete aus einer offen stehenden Küche 2 Kleider, einen Unterrock und 3 Thlr. Geld. Die Kleider verkaufte sie sofort für 1 Thlr. 15 Sgr. an die verehelichte Schuhmachergesell Schilling, welche letztere dieselben sofort zertrennte, um sie unkenntlich zu machen, wie dies eine bei ihr später abgehaltene Haussuchung ergab. Der Gerichtshof erkannte gegen L. wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle auf 2 Jahre Zuchthaus, gegen die S. wegen Hehlerei auf 6 Monate Gefängniß und Ehrverlust.

3) Der Kellner Carl Julius Krause stahl im Jan. d. J. von einem auf der Straße haltenden Bierwagen, dessen Führer in ein Haus eingetreten war, ein Fäßchen Bairisch Bier, welches er nach seiner Wohnung nahm und auszechte. Der Gerichtshof bestrafte ihn mit einer Woche Gefängniß.

* Im St. Marien-Krankenhause auf der Niederstadt wurden im Jahre 1863 neue Kranke aufgenommen: 955; hierzu Bestand von 1862: 75, Summa 1030. Von diesen wurden geheilt entlassen 792, ungeheilt 35, gebessert 41, gestorben sind 95; Summa des Abganges 963; bleibt ein Bestand von 67. Der Confession nach waren 438 Katholiken, 589 Protestanten, 3 Juden. An inneren Krankheiten litten 703, an äußeren 327. Dem Geschlecht nach waren 743 Männer, 287 Frauen. Gegen Bezahlung wurden verpflegt 995, gratis 135.

Bromberg, 9. Februar. In der General-Versammlung am 5. Februar wurde den Mitgliedern der hiesigen Herren-Kleidermacher-Association der Rechenschaftsbericht des ersten Geschäftsjahres abgestattet. Es sind im Ganzen 1763 Stücke angefertigt, darunter 698 Röcke, 654 Paar Beinkleider und 411 Westen, theils auf Bestellung, theils auf Lager; im Vorrath verbleiben 120 Röcke, 54 Paar Beinkleider und 28 Westen. An Arbeitslöhnen wurden für diese Kleidungsstücke 2445 Rt. 27 Sgr. gezahlt. Die Activa der Genossenschaft betragen nun in Stoffen der verschiedensten Art 5266 Rt. 22 Sgr. 10 Pf., in fertigen Kleidungsstücken 1427 Rt. 16 Sgr. 10 Pf., in Borten, Knöpfen, Schnallen 2c. 242 Rt. 11 Sgr. 2 Pf., in ausstehenden Forderungen 2986 Rt. 3 Pf., im Inventarium 186 Rt. 17 Sgr.; im Ganzen also 10,109 Thlr. 8 Sgr. 1 Pf. Die Passiva dagegen betragen in Actien der außerordentlichen Mitglieder 855 Rt., in Einzahlungen der ordentlichen Mitglieder 449 Rt. 10 Sgr., in verzinslichen Darlehnen 4858 Rt. 4 Pf., in fällig werdenden Zahlungen 2106 Rt. 25 Sgr. 2 Pf.; im Ganzen also 8269 Rt. 5 Sgr. 6 Pf. Es verbleibt hiernach ein Gewinn von 1840 Rt. 2 Sgr. 7 Pf.

— Am Sonnabend fand in Bromberg in der Bürger-Ressource ein unmaskirter Maskenball statt; es war zur allgemeinen Heiterkeit trotz des annoncirten „Bal masqué", auch nicht eine Maske erschienen.

Vermischtes.

Crefeld, 2. Februar. Man schreibt der „Rhein- und Ruhr-Ztg.": Gestern Abend entstand in einer hiesigen, stark frequentirten Gastwirthschaft eine Scene, welche sich so bald nicht wieder den Augenzeugen aus dem Gedächtnisse verwischen wird. Die Gesellschaft saß in lebhafter Unterhaltung zusammen, als mit einem Male einer der Gäste sich erhob, ein Terzerol und ein Messer auf den Tisch legte und den Anwesenden erklärte, er werde sich jetzt gleich vor ihren Augen erschießen. Einer der Gäste stürzte auf die Feuerwaffe zu, doch schneller als dieser ergriff sie der Besitzer, hielt die Mündung an seine Schläfe und zerschmetterte sich durch einen furchtbaren Schuß den ganzen obern Theil der Hirnschale, daß die entsetzten Gäste mit Hirn und Blut bespritzt wurden. Der Getroffene sank lautlos hin und war sogleich todt.

Münster, 28. Januar. Am 25. d. M. verschied dahier nach kurzem Krankenlager der Regierungsrath a. D. Freiherr Clemens Maria Franz v. Bönninghausen, der berühmteste Homöopath Deutschlands. Geboren am 12. März 1785 und erzogen in Münster bis zu seinem 12. Jahre, studirte er in Gröningen die Rechte, promovirte dort in beiden Facultäten und trat im Jahre 1807 als Auditeur in die Dienste des Königs Ludwig Bonaparte von Holland. Eine ernste Krankheit, die ihn im Jahre 1828 befiel und durch homöopathische Mittel geheilt wurde, bewirkte, daß er sich von diesem Zeitpunkte ab vorzugsweise dem Studium dieser neuen Heilmethode hingab, welcher er sich unter Aufgebung seines Staatsamtes ausschließlich widmete, nachdem er durch Cabinets-Ordre des Königs Friedrich Wilhelm IV. vom 11. Juli 1843 die Befugniß zur Ausübung der ärztlichen Praxis erhalten hatte.

— Von David Strauß, dem Verfasser des „Leben Jesu", vernimmt die „Rh. Z", daß er, seit Jahren beschäftigt, sein früheres Werk mit Rücksicht auf diese weitern Forschungen neu zu bearbeiten, schließlich vorgezogen hat, ein ganz neues Buch, und zwar in einer allen Gebildeten zugänglichen Form, ein „Leben Jesu für das deutsche Volk" zu schreiben, das in kürzester Zeit bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinen wird.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Aalborg, 2. Febr.: Fortuna, Holm; — in Dröbak, 25. Jan.: Baltica, Jacobsen; — in Grangemouth, 3. Febr.: Bessy, Barneson.

Yarmouth, 4. Febr. Die Schiffe „Otto Freiherr von Manteuffel", nach London, und „Richard", Davis, nach Swansea, beide von Danzig, auf der Rhede vor Anker, haben Lootsen genommen und wollen weiter segeln.

Campeltown, 3. Febr. Das Schiff „Glamorgan", Lloyd, von Danzig nach Aberdovey, liegt noch in der Bay.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Louise Lutterkorth mit Herrn Otto Pannek (Hohenstein-Waplitz); Frl. Selma Müller mit Herrn Dr Heinrich Schwarz (Tilsit-Budwethen).

Geburten: Ein Sohn: Herrn J. Tolkemith (Königsberg); Herrn H. Behr (Bartenstein); Herrn Dr. Ritter (Sensburg). — Eine Tochter: Herr E. Scheffler, Herrn E. Wohlgemuth (Königsberg); Herrn F. W. Janzon (Friedrichsfelde); Herrn Cantor A. Becker (Goldap); Herrn Gymnasiallehrer Petka (Lyck).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung meiner geliebten Frau **Henriette** geb **Ruhm** von einem gesunden Knaben zeige ich Freunden und Bekannten ergebenst an.

Pr. Stargardt, den 8. Febr. 1864.

[9441] Dr. **Wallenberg.**

Bekanntmachung.

Der Bau eines massiven Schulgebäudes auf dem Bauhof an der Böttchergasse hierselbst, auf 15,500 Rt. veranschlagt, soll im Wege der Submission, entweder in General- oder in Einzel-Entreprise vergeben werden.

Bau-Plan, Anschlag und specielle Bedingungen für beide Arten der Entreprise sind im Bau-Bureau auf dem Rathhause einzusehen, und versiegelte Offerten ebendort spätestens bis

Freitag, den 19. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr,

einzureichen. [9493]

Danzig, den 5. Februar 1864.

Die Stadt-Bau-Deputation.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns F. W. Giesebrecht hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 2. März c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder andres Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 22. Januar 1864.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.
Der Commissar des Concurses,
Jorck. [9089]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Graudenz,
den 14. December 1863.

Das in Graudenz unter No. 469 der Hypotheken-Bezeichnung belegene, dem Kaufmann August Theodor Kummer gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 17424 Thlr. 18 Sgr 1½ Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

20. Juli 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [8341]

Bekanntmachung.

1) Vom 1. April d. J. ab wird auf der Gasanstalt Coak und Breeze nur an solche Käufer überlassen werden, welche mehr als ¼ Last auf einmal abnehmen.
2) Der Verkauf geringerer Quantitäten (nach Tonnen oder Scheffeln) soll denjenigen Personen überlassen bleiben, welche in den einzelnen Stadttheilen einen Detail-Verkauf eröffnen wollen.
3) Der auf der Gasanstalt gekaufte Coak oder Breeze muß daselbst abgeholt und sogleich baar bezahlt werden.
4) Wer vor Ablauf eines Jahres — vom Tage der ersten Abnahme gerechnet — mehr als 25 Last an Coak oder Breeze auf der Gasanstalt entnommen hat, erhält für die Dauer des Bestehens seines Detail-Verkaufs einen Rabatt von 15 Sgr. pro Last.
5) Der Verkaufspreis beträgt auf der Gasanstalt gegenwärtig:
pro Last Coak 9 Thlr.,
do. Breeze 6 Thlr.

Die Last enthält 18 Tonnen, die Tonne 4 Berliner Scheffel. [9391]

Danzig, den 6. Februar 1864.

Die Gasanstalt der Stadt Danzig.

Die Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen

des

C. Laechelin in Danzig,
Wallgasse No. 7,
nahe der Mottlauer Wache,

empfiehlt ihre Schrotmühlen mit 2füß. Steinen und gewöhnlichem Roßwerkbetrieb, Leistung 2¼ Schffl. pro Stunde, à 100 Rt.; Oelkuchenbrecher zur Trockenfütterung, welche die Kuchen zu Mehl zerkleinern, 42 Rt.; Thorner und Schmidt'sche Säemaschinen, Kleesäemaschinen, Bostoner Getreide-Reinigungs-Maschinen mit 7 Sieben, welche das Getreide gleich aus der Spreu reinigen; Gringnon-Pflüge, amerik. Pflüge, die verbesserten schottischen Eggen, Grubber. Ferner englische Drehrollen à 90 Rt.; kleine Handmangeln à 15 Rt.; amerik. Wringmaschinen und Trockenrahme zur Wäsche. [9266]

Behmers

Rambouillet-Schafe und Böcke

stehen noch bis Sonntag, den 7. Februar, hier im Stettiner Hof, später bei Herrn von Nathusius-Hundisburg zum Verkauf. Berlin, Zimmerstr. 48 a. **Behmer.** [9431]

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **BREMEN,**	Capt. **C. Meyer,**		Sonnabend, 13. Februar.
do. **HANSA,**	„	**H. J. v. Santen,**	Sonnabend, 27. Febr.
do. **AMERICA,**	„	**H. Wessels,**	Sonnabend, 12. März.
do. **BREMEN,**	„	**C. Meyer,**	Sonnabend, 9. April.
do. **HANSA,**	„	**H. J. v. Santen,**	Sonnabend, 23. April.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren General-Agenten Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82. — A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — H. C. Platzmann, Louisenstraße 2. — in Bereut Herr C. L. Sodewasser.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1864. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am **1.** und **15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von Hrn. Rob. M. Sloman allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

[8862] **Donati & Co.,** concessionirte Expedienten in Hamburg.

Alleiniges Depot

der rühmlichst bekannten Punsch-Essenzen

von

JOSEPH SELNER

in

Düsseldorf,

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs,

bei

A. FAST,

Langenmarkt No. 34. [9330]

Gogoliner Kalk

empfiehlt billigst **Johann Enss.**

Dirschau, den 26. Januar 1864. [9088]



Stammschäferei-Verkauf.

Der bereits früher angezeigte Verkauf der Stammschäferei „**Möglin**" **wird am 8. und 9. März d. J. von Morgens 9 Uhr ab** stattfinden. Die Heerde wird in ihrem ganzen Bestande von ca. 280 männlichen und 650 weiblichen Thieren — unter letzteren 350 hochtragende Mütter — in kleinen Partien zur Auction gegen baare Bezahlung gestellt werden. — Die von Möglin eine kleine Meile entfernte Poststation Wriezen ist von den Eisenbahnstationen Neustadt-Eberswalde und Cüstrin am bequemsten zu erreichen. **Telegraph geht bis Wriezen.** Etwaige nähere Auskunft giebt auf Erfordern Herrn Regenborn zu Möglin.

Möglin bei Wriezen a. Oder, den 8. Februar 1864.

[9432] **Die Thaer'schen Erben.**



Bruchbänder, Suspensorien, Nabelbandagen, Leibbinden,

Gummistrümpfe, Luft-Kissen, alle Sorten **Klystir- und Injectionsspritzen** in Zinn, Gummi und Glas, überhaupt alle Sachen zur **Krankenpflege gehörig** empfiehlt einzeln, im Dutzend billiger,

[9445] **C. Müller,**
Bandagist, Jopengasse am Pfarrhof.

Zur Frühlings-Wäsche

empfiehlt **ächte Gallseife für seidene, wollene und baumwollene Stoffe,** so wie zum Reinigen von **Theer-, Oel-, Fett- u. Schmutzflecken** in einzelnen Stücken, im Dtzd. billiger.

[9446] **C. Müller,**
Jopengasse am Pfarrhof.

Germania-Nähnadeln,



das beste Deutsche Fabrikat, versehen mit nebenstehendem Etiquet. Zu beziehen durch das **Nadel-Engros-Geschäft** von **B. Lisser,** Oberwasserstrasse 12. **Nähmaschinen-Nadeln.** Haken und Oesen.

Alle Arten und Sorten von Nadeln.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,
in Danzig,

[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Stein's Fabrik-Lager
Genfer

Taschen-Uhren

in Frankfurt a. M.

	Thlr.	Sgr.
Cylindre, vergoldet mit 4 Steinen	4 Thlr.	20 Sgr.
Cylindre, silbern m. 4 Steinen	5 „	16 „
Cylindre, silbern mit Goldornament	6 „	— „
Silber. Ancre auf 15 Steinen Patent-Lever	7 „	6 „
Silber. Ancre mit Goldrand	7 „	17 „
Gold. Damen- auf 4 Rubinen	14 „	25 „
Gold. Damen- auf 8 Rubinen mit feinstem franz. Email	16 „	17 „
Gold. Damen- auf 8 Rubinen mit Diamanten	26 „	— „
Gold. Herren-	16 „	— „
Gold. Ancre- auf 13 Steinen gehend	18 „	15 „
Gold. Ancre mit doppelter Goldkapsel	24 „	— „
Gold. Ancre, Savonette mit doppelter Goldkapsel . . .	32 „	— „

Mit 1 Thlr Preis-Erhöhung werden die Uhren **abgezogen** geliefert und für deren richtigen Gang ein Jahr **Garantie** geleistet.

Franco-Bestellungen werden gegen Postvorschuß besorgt. [9035]

Lotterie-Loose, Preuß., die nächsten Klassen ohne jeden Nutzen und unreellen Nebenverdienst und Antheile bis 1/64 sind zu haben in Berlin bei

[9217] **Alb. Hartmann,**
Landsbergerstraße 86.

Lotterie-Loose, 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, sind am billigsten zu haben bei

M. Meidner in Berlin,
[9430] Unter den Linden No. 16.

Zum 1. April wird ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener junger Mann als Apothekerlehrling und auch ein gut empfohlener gewandter Receptor gesucht. Näheres in der Exped. dieser Ztg. [9418]

Strohhüte zur Wäsche nach Berlin u. Frankfurt a. M. befördert

[9450]

E. Fischel.

**Schleswig-Holstein stammverwandt,
Wanke nicht, mein Vaterland.**

Schleswig-Holsteiner

Magenbitter,

das beste Schutzmittel gegen Erkältungen und daher insbesondere allen **Militairs, Jägern, Seefahrern** und sonstigen Leuten zu empfehlen, die fortwährend den Veränderungen der Luft und der verschiedenen Klimas ausgesetzt sind. Der tägliche Gebrauch dieses Bittern erhält die Gesundheit, kräftigt den Magen und hilft zu einer regelmäßigen Verdauung.

Haupt-Niederlage in Danzig bei
Joh. Carl Neufeld,
[9440] Poggenpfuhl No. 88.

Ein geruchfreies Water-Closet in Lehnstuhlform, sehr gut gearbeitet, ist billig zu verkaufen Jopengasse 41.

Mein Comptoir befindet sich von heute ab Heiligegeist-Gasse No. 54. [9442]

Oscar Axt.

Auf dem Gute Mestin bei Bahnhof Hohenstein wird sofort eine erfahrene und zuverlässige Wirthin gesucht.

[9449] **Wendland.**

Ein practischer Destillateur von außerhalb, der sowohl im Verkauf als auch im Comtoir erfahren ist, sucht ein Engagement, die besten Empfehlungen stehen demselben zur Seite. Offerten werden unter H. F. 9422 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen, welches schon eine Reihe von Jahren bedeutenden Putzgeschäften als Directrice vorgestanden und der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ein anderweitiges Engagement; auch ist dieselbe im Zuschneiden von Kindergarderoben bewandert. Näheres unter den Buchstaben **L. N. 10 poste restante** Bromberg.

Hotel „zu den drei Kronen".

Mein beim jetzt vollendeten Ausbau bedeutend vergrößertes und aufs bequemste eingerichtetes Hotel, genannt **zu den drei Kronen,** auf dem Anger, mit einigen zwanzig Logirzimmern, großem Hof und geräumigen Stallungen nebst Wagenschauer, empfehle ich dem geehrten reisenden Publikum und meinen werthgeschätzten Kunden bestens.

Königsberg i/Pr., im Januar 1864.

[8801] **F. A. L. Grimm.**

No. 2267 kauft zurück die Expedition.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Dentler.**

Angekommene Fremde am 7. Febr. 1864.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens n. Gem. a. Gr. Golmkau. Kaufm. Oehring a. Elbing. Frau Rittergutsbes. Bethe a. Kolleokken.
Hotel de Berlin: Kaufl. Schwarz a. Schwetz, Gläsmer a. Frankfurt a/O., de Guér a. Frankfurt a/M., Brock a. Jesnitz, Blumenthal a. Königsberg.
Hotel de Thorn: Kaufl. Haas a. Frankfurt a/M., Deegen a. Mainz, Matthaei a. Lauenburg, Wiechert a. Berlin. Rentier Hartmann a. Memel. Landmann Wenger a. Mecklenburg.
Walter's Hotel: Maurermstr. Krause a. Stolp. Kaufl. Fischer u. Littmann a. Riesenburg, Wechselmann a. Berlin, Grün a. Mainz, Scheffler a. Queenstown.
Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. v. Gries a. Inowraclaw. Particulier v. Gründler a. Grabow. Kaufl. Hoffmann a. Nürnberg, Geor. Jacobi, Aust, Landsberger u. Ulrich a. Berlin, Meyer a. Breslau, Ehrig a. Marienburg.
Deutsches Haus: Schiffscapt. Steffen a. Greifswalde. Kaufl. Grandmann a. Berlin, Schwarz a. Memel, Bölkener a. Hamburg.
Hotel de Oliva: Bürgermeister Milinowski a. Zempelburg. Kaufm. Vollbrecht a. Nordhausen. Fabrikant Ritter a. Königsberg. Cand. theol. Klinke a. Hannover, Nälten a. Minden.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.